

# Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenzblatt für den Oberamtsbezirk Nagold.

Nr. 98.

Dienstag den 8. Dezember

1863.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich 2 Mal, und zwar am Dienstag und Freitag. Abonnements-Preis in Nagold jährlich 1 fl. 30 kr., — halbjährlich 15 kr. — Einrückungs-Gebühr: die dreispaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmaligem Einrücken 2 kr., bei mehrmaligem Einrücken je 1/2 kr. — Postende Beiträge sind willkommen.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

21/1 K. Oberamtsgericht Nagold.  
Schulden Liquidation.

In der außergerichtlichen Schuldsache des Schulmeisters Schlegel von Walddorf hat man zur Schuldenliquidation und Vernahme eines Vergleichsversuchs Tagfahrt anberaumt auf

Donnerstag den 7. Januar 1864,  
Vormittags 9 Uhr,

zu welcher Zeit die Gläubiger und Absonderungs-Berechtigten auf dem Rathhause zu Walddorf persönlich oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn voranschläglich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens, vor oder an der Liquidations-Tagfahrt, ihre Forderungen durch schriftlichen Rezej, in dem einen wie in dem andern Falle, unter Vorlegung der Beweismittel für ihre Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaigen Vorzugsrechte anzumelden, haben.

Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichtsakten bekannt sind, bei der Auseinandersetzung nicht berücksichtigt werden; von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten.

Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand verpfändet sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern laßt die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Verbringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidations-Tagfahrt stattgefunden hat, vom Tag der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an.

Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Angebot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Den 3. Dezember 1863.

K. Oberamtsgericht.  
Pfeilsticker.

21/1 Walddorf,  
Oberamts Nagold.  
Gefundenes.

Auf der Straße zwischen hier und Pfalzgrafenweiler wurde heute ein eiserner Rad-

schub gefunden, welchen der rechtmäßige Eigentümer gegen Bezahlung der Einrückungsgebühr innerhalb 14 Tagen abholen kann, widrigenfalls zu Gunsten der Finderin darüber verfügt würde.

Den 4. Dezember 1863.

Schultheißenamt.  
Wänle.

21/1 Unterthalheim,  
Oberamts Nagold.

## Langholz-Verkauf.



Die hiesige Gemeinde verkauft am  
Montag den 14.  
Dezember,

Vormittags 10 Uhr,  
aus dem Gemeindegewald Kapf 170

Stämme Langholz vom 60er anwärts. Das Holz kann jeden Tag eingesehen werden. Bei günstiger Bitterung findet der Verkauf im Walde statt.

Liebhaber hiezu werden löblich eingeladen.  
Für den Gemeinderath:  
Schultheiß Klunk.

Baisingen,  
Oberamts Horb.

## Frucht-Verkauf.



Am Freitag den  
11. d. M.,  
Vormittags 9 Uhr,  
werden in der hiesigen Jehnthsener  
80 Scheffel Haber  
und 10 Scheffel

Wickenhaber im öffentlichen Aufsteich gegen baare Bezahlung an den Meistbietenden verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden.  
Den 3. Dezember 1863.

Schultheißenamt.  
Teufel.

Simmersfeld,  
Oberamts Nagold.

## Lang- und Klobholz-Verkauf.



Am Samstag  
den 12. d. Mts.,  
Vormittags 10 Uhr,  
verkauft die hiesige Gemeinde auf dem  
Rathhaus 200 St.  
Lang- u. Klobholz,

und werden Liebhaber zu diesem Verkauf eingeladen.

Den 4. Dez. 1863.

Schultheißenamt.  
Schäuble.

## Privat-Bekanntmachungen.

Nagold.

Die hiesigen Mitglieder des Comite für Schleswig-Holstein sehen sich veranlaßt, abzutreten.

Da sie übrigens für diese Angelegenheit als deutsche Männer unter allen Umständen wirken werden, so fordern sie Jeden auf, Geldbeiträge zu geben und erboten sich zu deren Annahme:

Mulot, Louis Sautter,  
F. B. Vischer, Pfeifer,  
G. Reichert, Wieland.

Wildberg.

## Bürger-Versammlung

in Sachen Schleswig-Holstein's am  
Mittwoch den 9. Dezember  
im Gasthaus zum Hirsch.

21/1 Nagold.

Bei Unterzeichnetem sind billig zu haben: Eisenkassentaschen, Reisetaschen, Damen- und Geldtaschen, Portemonnaies, Knabengürtel; ferner ein einspänniger Kastenstutzen, Rinderstutten, verschiedene gebrauchte Pferdeschüre, Dachshüte, Fischbeinpeitschen und Tyrolerstäbe.

Sattler Schwarzlopf.

Nagold.

## Empfehlung.

Ich erlaube mir, auf bevorstehenden Nagolder Markt und kommende Weihnachtten mein reichhaltiges Lager in Sommer- und Winterkappen, sowie eine große Auswahl von Kinderkappen, Muffe, Pelerin-Pelzkrägen und Pulswärmer, Pelze, Leder- und Buksinehandschuhe, das Neueste in Damen- und Knabengürteln, Damentaschen in Leder und Plüsch, eine große Auswahl Portemonnaies, Hosenträger, Kravatten, Umhängtaschen und Reisesäcke zur gefälligen Abnahme zu empfehlen und bitte um recht zahlreichen Zuspruch.

F. Frohmüller,  
Seckler und Kürschner.

Nagold.

Für gegenwärtige Saison empfehle ich sehr billig:

Kleiderstoffe, Shawls, Unterhosen, Unterleibchen, Hauben, Kappen, Strümpfe, Socken, Wollengarn, Handschuhe, Filz, End- und Ligen-Schuhe in großer Auswahl.

Job. Gottfr. Koller.

31/1 Nagold.

## Pferd feil.

Ein 2 1/2 Jahr altes Pferd  
verkauft  
Gottl. Schick,  
Bäcker.



W. Gettler in Nagold empfiehlt:

Für Herren:

Zu Geschenken

Für Damen

32 Medaillen,  
Patente u. Preise  
von Deutschland,  
Frankreich,  
England u.

Feder- & Taschenmesser  
Rasirmesser, von  
besonderer Härte u. Feinheit  
für jeden Bart,  
Jagd- und Reismesser,  
Gaarrenmesser u.

Messer u.  
von  
Gehr. Dittmar  
in  
Heilbronn.

und Handhaltungen:  
Näh- & Stickscheeren,  
Taschen- und Trennmesser,  
Tischmesser & Gabeln,  
Theebestecke, Dessertmesser,  
Transkribestecke u.

Im Volkverein  
die alleinige  
Preis-Medaille  
in diesem Fache.  
London 1862.

Korkzieher, Papier- und Nagelscheeren, Licht- und Lampenscheeren, Schinken-, Nudel- u. Küchenmesser, Polirpulver, Schlüs-  
selhaken und Ringe, Hübnereugenmesser, Schärmaschine, Rasirseife, Patent-Streichriemen, unentbehrlich zum Schärfen  
der Rasirmesser, Stabmesser, Kinderbestecke, Schärftäble, Fleischermesser, Schuhwärmemesser, Garten-Messer, Scheeren  
und Sägen, Decolirmesser, Aepfelbrecher u. s. w.

Nagold.

Leutner'sche

### Hübnereugen- Pflästerchen

empfehlen 3 Stück à 12 fr., im Duzend  
sammt Anweisung à 42 fr.

W. Gettler.

Nagold.

### Franzbrauntwein

von August Kallhardt in Ulm ist ächt zu  
haben à 15 fr. per Flasche bei

Louis Sautter  
bei der Kirche.

Nagold.

Auf bevorstehende Weihnachten habe ich  
mein Lager in modernen Plüsch- und Filz-  
schuhen, sowie in

Schreib- und Zeichnungsmaterialien  
bestens sortirt, und halte solche bestens  
empfohlen.

Louis Sautter  
bei der Kirche.

Nagold.

### Conditorei-Waaren,

als: feinstes Tafel- u. gezierter Schaum-  
Confect; feine und ordinäre Sprenger-  
len, Basler- und Honiglebkuchen; ferner  
Brust- und Hustenzucker,  
Malz-Bonbons,  
Rettig-Bonbons,  
engl. Früchten-Bonbons,  
Chocolade und Liqueurs,  
Punsch-Essenz,  
Rum und Arac,  
Citronen und Citronat,  
Pomeranzenschalen,  
Mandeln und Vanille,  
Rosinen und Zibeben,  
Kranzfeigen,  
gestossenen Zucker,  
Stampfmelis und Farin,  
Honig und Syrup,  
Wachsstücke,  
Christbaumlichter,  
Toiletten-Seife und  
Stearinlichter  
empfehlen

Louis Sautter  
bei der Kirche.

Nagold.

Seidene Fauchons, (sogenannte  
Kopf-Schälchen) gewöhnliche gekettete

Kapuzen, wie auch meine Todten-Bouquets,  
Kranze und Aker erlaube ich mir bestens  
zu empfehlen.

Pauline Gayler.

NS. Mode-Kapuzen von älterer Fagon  
werden zu ganz billigen Preisen ver-  
kauft von Pauline Gayler.

Nagold.

Mein Stand am näch-  
sten Markt mit allen mög-  
lichen Kapuzen, Hauben,  
Ohrenwärmer, Kitteln,  
Unterärmel, gestickten und gewobenen  
Shawls, Fausthandschuh, seidnen und wol-  
lenen Fanchons, Hüthen & Kappen etc. etc.  
ist am Eck der Kirche gegen Herrn Kauf-  
mann Stockinger, was ich meinen Geschäfts-  
freunden hienüt freundlich anzeige.

Misch, Bortenmacher.

Nagold.

### Messerwaarenlager.

Für nächsten Jahrmarkt empfehle ich  
mein aufs Beste assortirtes Lager in allen  
Sorten Tisch-, Taschen-, Feder- und son-  
stigen andern Messern, sowie Rasirmesser,  
Streichriemen, Scheeren jeder Art und  
sonstige in mein Fach einschlagende Ar-  
tikel, unter Zusicherung reeller und billiger  
Bedienung.

Mein Stand befindet sich, wie seither,  
vor dem Kaufmann Stockinger'schen Hause.

J. Kaltenmark,  
Messerwaarenfabrikant  
aus Nottenburg.

Nagold.

Zu Weihnachts-Geschenken sehr passende  
Glas- & Porzellanwaaren,

Nagold.

### Conditorei-Waaren.

Frische Basler und Honiglebkuchen, sowie Weihnachts-Confecte in schöner  
Auswahl empfiehlt mit dem Bemerkten, daß den Herren Kaufleuten und  
Wiederverkäufern bei rechtzeitiger Ertheilung der Aufträge die Preise  
entsprechend ermäßigt werden.

Louis Sautter  
bei der Kirche.

Nagold.

### Kinderspielwaaren

jeder Art empfiehlt

Heinrich Hänfler, Buchbinder  
beim Rathhaus.

feinste Tabake und Cigarren  
empfehlen billigst

Job. Gottfr. Koller.

Nagold.

Doppelt raffiniertes amerikanisches  
Erd-Oel

halte ich stets bestens empfohlen.

Job. Gottfr. Koller.

Nagold.

Erdöl-Lampen,  
Erd-Öel,

sowie

Cylinder

aller Art empfehlen

J. C. Pfeleiderer.

Nagold.

Von

Goldleisten

habe ich stets eine große Auswahl und kann  
damit billig aufwarten.

J. C. Pfeleiderer.

Nagold.

Ich erlaube mir  
Zeugle, Hosenzuge,  
Bettbarchent, Trich,  
Futterbarchent, Sarfenet,  
Baumwolltuch, Unterhosen,  
Unterjacken, wollene und baumwollene,  
Strickgarne, wollene und baumwollene,  
zu gefälliger Abnahme empfehlend in Er-  
innerung zu bringen.

J. C. Pfeleiderer.

# Markt-Empfehlung.

Um einen möglichst großen Absatz zu erzielen, verkaufe ich am nächsten Nagolder Markt seidene, halbseidene und wollene Artikel zu sehr herabgesetzten Preisen, und zwar: ganz wollene, 1 1/2 Ellen breite Tibete von 30 fr. an, Lüstre von 18 fr. an, 3/4 breite Halbseidenstoffe von 40 fr. an, Poil de chèvre und Lama, schwere Qualität, von 12 fr. an, farbigen Flanell 3/4, glatt und carit, von 54 fr. an, gewirkte Scherpe von 16 fl. an; ferner: die neuesten Winterstoffe zu Herrenanzügen, sowie zu Damenmänteln zu sehr billigen Preisen. Insbesondere mache ich noch auf eine Partie wol- leener und halbwoleener großen Shawls aufmerksam, die ich außergewöhnlich billig ab- gebe. Ich bitte deshalb um zahlreichen Besuch.

**A. Augsburg** aus Dettensee.

Strasse zu führen. Zuwiderhandelnde wird er bei Gericht belangen.

Gutsbesitzer **Bagner**.

3/4

Calw.

## Ungarische Faszholzer,

gut trocken, schönster Qualität, sind zu den billigsten Preisen stets vorräthig bei **Louis Siebenrath, jun.**

Walldorf, Oberamts Nagold.

Geld anzuleihen.

500-1000 fl. Pflegschaftsgeld können sogleich gegen gesetzliche Sicherheit aus- geliehen werden von

**Job. Kirn, Metzger.**

31<sup>er</sup> Gungenwald.  
Ich suche einen tüchtigen **Viehwärter**, der zugleich ein guter Meister ist.  
Gutsbesitzer **Stein**.

E b b a u s e n .

Gegen gesetzliche Sicherheit und 4 1/2 % liegen in meiner Sara Dengler'schen Pflege

**139 fl.,**

in meiner Anna Marie Schötle'schen Pflege

**150 fl.,**

in meiner Sara Schötle'schen Pflege

**63 fl.**

zum Ausleihen parat.

Pfleger

**Ebr. Kittinger.**

2 1/2

Nagold.

**380 fl.**

Pflegschaftsgeld liegen zum Ausleihen pa- rat bei

**Leimfelder Christian Harr.**

Nagold.

**200 fl.**

sind anzuleihen; von wem? sagt die Re- daktion.

## Frucht-Preise.

Frucht- gattungen.	Nagold, 5. Dezbr. 1863.				Altenstaig, 2. Dezbr. 1863.				Freudenstadt, 28. Novbr. 1863.				Calw, 28. Novbr. 1863.				Tübingen, 27. Novbr. 1863.				Heilbronn, 28. Novbr. 1863.				Viktualien-Preise.	
	fl. tr.	fl. fr.	fl. tr.	fl. fr.	fl. tr.	fl. fr.	fl. tr.	fl. fr.	fl. tr.	fl. fr.	fl. tr.	fl. fr.	fl. tr.	fl. fr.	fl. tr.	fl. fr.	fl. tr.	fl. fr.	fl. tr.	fl. fr.	Nagold.	Alten- staig.				
Dinkel, alter	4 12	4 4	4 4	4 4	4 30	4 13	4 4	4 4	4 4	4 4	4 4	4 4	4 4	4 4	4 4	4 4	4 4	4 4	4 4	4 4	13 fr.	13 fr.				
neuer	4 12	4 4	4 4	4 4	4 30	4 13	4 4	4 4	4 4	4 4	4 4	4 4	4 4	4 4	4 4	4 4	4 4	4 4	4 4	4 4	10 fr.	10 fr.				
Kernen	6	5 51	5 48	6 6	5 55	5 46	6 6	5 55	5 46	6 6	5 55	5 46	6 6	5 55	5 46	6 6	5 55	5 46	6 6	6 12	3 48	10 fr.	10 fr.			
Haber	3 15	3 10	3 6	3 6	3 6	3 6	3 27	3 21	3 12	3 12	2 57	2 48	3 13	3 8	3 4	3 3	2 59	2 54	3 3	3 30	3 27	14 fr.	14 fr.			
Gerste	4	3 57	3 54	4 20	4 17	4	4	3 54	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	28 fr.	28 fr.			
Weizen	4 12	4 6	4 4	5	4 53	4 48	4 30	4 30	4 30	4 30	4 30	4 30	4 30	4 30	4 30	4 30	4 30	4 30	4 30	4 30	4 30	21 fr.	21 fr.			
Roggen	4 12	4 6	4 4	5	4 53	4 48	4 30	4 30	4 30	4 30	4 30	4 30	4 30	4 30	4 30	4 30	4 30	4 30	4 30	4 30	4 30	20 fr.	20 fr.			
Bohnen	3 53						4 30															20 fr.	20 fr.			
Erbsen							4 6															8 fr.	8 fr.			
Linsen							4 30															8 fr.	8 fr.			

## Tages-Neuigkeiten.

LS. Nagold. (Eisenbahnsache.) Im vorigen Monat ging von dem Gemeinderath und dem Eisenbahn-Comité eine Eingabe an das Finanzministerium mit einem bautechnischen Gutachten nebst betreffenden topographischen Karten über die Eisenbahnrichtung Pforzheim — Horb ab. Ebenso brachte die No. 235 des Schwarzw. Boten einen Artikel über unsere Eisenbahnwünsche, der in einer der nächsten Nummern hier folgen wird.

Stuttgart. (16. Sitzung der Kammer der Abgeordneten.) Der Abg. Amos stellt an den Minister des Innern eine Anfrage wegen des Hausirhandels, und zwar 1) ob die Regierung nicht geneigt sei, solchen Ausländern das Feilbieten von Waaren in geschlossenen Lokalen zu verbieten, die nicht nachweisen, daß dasselbe bei ihnen gestattet sei; 2) ob sie nicht geneigt sei, das Feilhaben wenigstens dadurch einzuschränken, daß die Betreffenden nach Maßgabe ihres Umsatzes von den Gemeinden besteuert werden; 3) ob sie nicht geneigt sei, mit den Regierungen der Nachbarländer, namentlich denen von Preußen, Baden, Baiern, Hessen und den angrenzenden Schweizerkantonen, wegen der gleichen Behandlung des Hausirhandels in Unterhandlung zu treten, auf so lange aber, bis auf den Weg der Unterhandlung über die Sporteln für die Hausirer eine Vereinbarung getroffen sei, wenigstens denjenigen Hausirhändlern die Zulassung zu verweigern, deren Heimatsstaaten die württemb. Unterthanen nicht zulassen. Nun wird zur Präsidentenwahl geschritten. Im ersten Scrutinium wird Duvernoy mit 48 Stimmen gewählt; im zwei-

ten geht Probst mit 48 Stimmen aus der Urne hervor; im dritten wird Weber mit 48 Stimmen gewählt. Die Beratung führt nun auf das Judengesetz, dessen erster Artikel nach längerer Debatte mit 82 gegen 1 Stimme (Wächter) angenommen wurde. Derselbe lautet: „Die im Königreich einheimischen Israe- liten sind in allen bürgerlichen Verhältnissen den gleichen Gesetzen unterworfen, welche für die übrigen Staatsangehörigen maßgebend sind, sie genießen die gleichen Rechte und haben die gleichen Pflichten und Leistungen zu erfüllen.“ Schließlich stellen mehrere Abgeordnete die Anfrage an die K. Regierung, ob sie nicht geneigt sei, G. Berner in Reutlingen zu unterstützen. — 17. Sitzung. Fortsetzung der Beratung des Israelitengesetzes. Zu Art. 2 haben sich 7 Redner für, 10 gegen denselben einschreiben lassen. Es handelt sich hierbei um die Ehe zwischen Christen und Juden. So unrecht dürfte Schott nicht haben, welcher sagt: Um die religiösen und kirchlichen Anschauungen bekümmern sich diejenigen, welche heirathen wollen, in der Regel am wenigsten. Man spreche immer von dem christlichen Bewußtsein des Volkes; das wäre schon recht, wenn unser Volk ein christliches wäre. Nicht nach dem Uebereinstimmen der religiösen Anschauung, son- dern nach dem Gelde frage man. Wie der Ochse auf das Pfund hinausgeschätzt werde, so rechne man im Voraus bis auf den Gulden hinaus, was ein Mädchen als Heirathsgut bekomme. Nach noch längerer Debatte wird der Antrag der Mehrheit der Commission auf Aufhebung des Eheberots zwischen Christen und Juden mit 49 gegen 34 Stimmen angenommen.

Karlsruhe, 30. Nov. Bei der heutigen Serienziehung

der 35-fl. Loose wurden folgende 20 Serien gezogen: 135, 598, 680, 1700, 1730, 1955, 2036, 2347, 3074, 3268, 3558, 3597, 4622, 4647, 4686, 4971, 5238, 5410, 6035, 7258.

München, 1. Dez. Beide Gemeinde-Collegien haben eine Adresse an den König mit der Bitte um Rückkehr in sein Land beschlossen und dieselbe heute Mittag durch den Telegraphen nach Rom gesendet.

König Max folgt der dringenden Einladung seiner Münchener. Bürgermeister v. Steinsdorf hat folgendes Telegramm aus Rom erhalten: Ich habe Ihr loyales Telegramm erhalten. Ich kehre unverweilt in meine treue Hauptstadt zurück, obwohl meine Gesundheit das Gegenteil wünschenswert macht, eingedenk meiner Regentenpflichten, die ich stets über alles stellte. König Max."

Frankfurt, 1. Dez. Oestreich und Preußen bestehen auf „Execution“, die übrigen im Ausdang vertretenen Regierungen wollen „Occupation.“ (R. Z.)

Die Kreuztg. schreibt, die Frankfurter Bundesgarnison, welche an der Besetzung der Elberzogthümer theilnehmen müsse, werde durch Württemberg ersetzt.

Gottha, 2. Dez. Die „Gotthaische Ztg.“ veröffentlicht ein Schreiben des Geh. Raths Sommer an den dänischen Minister Hall, worin die Forderung gestellt wird, daß die dänischen Truppen das Gebiet der Herzogthümer Schleswig und Holstein räumen, und daß die in Dänemark befindlichen schleswig-holsteinischen Truppen in ihre Heimath zurückgeschickt werden. Sollte die dänische Regierung ihre Bereitwilligkeit dazu nicht innerhalb 14 Tagen erklären, so werde Herzog Friedrich VIII. zur Aufrechthaltung seiner legitimen Regierungsrechte die nöthigen Maßregeln ergreifen. Das Schreiben wurde durch Hrn. v. Wohl an Hrn. v. Tschudi übergeben, der es uneröffnet zurücksandte. (Fr. Z.)

Die „Volk-Zeitung“ schreibt aus Berlin vom 2. Dez.: „Wie wir hören, ist gestern Nacht den hiesigen und entsprechenden Landratsämtern die Ordre zur Einberufung der Reservisten der 6. Division zugegangen. Dasselbe dürfte auch im Bezirk der 13. Division (Westfalen) geschehen sein. Die hiesige Stadtverordnetenversammlung hat gestern bereits 100,000 Thaler zur Beschaffung der von der Stadt Berlin zu stellenden Pferde bewilligt.“

Die Verhandlungen im preuß. Abgeordnetenhaus über Schleswig-Holstein bieten ein trauriges Bild des Zwiespaltes. Von den Rednern behaupten die Einen: wir können nichts thun für Schleswig-Holstein, weil wir ein Ministerium Bismarck haben; die Andern sagen, wir müssen etwas und viel thun, obgleich wir es haben. Der alte Waldeck gehörte zu den Erstern. Diesen Ministern, sagte er, dürfen wir keinen Mann und keinen Thaler bewilligen; sie würden alles mißbrauchen; Preußen kann so lange nichts für die Freiheit und Einheit Deutschlands thun, so lange es nicht dabei die Freiheit erlangt und die Ausnahmestände abgeschafft hat; jeder Krieg unter diesen Ministern würde zum Unglück ausschlagen. — Ähnliches sagt Temme, der Zürcher und Jung. Entschieden auf die andere Seite traten v. Eybel,

der Geschichtschreiber und Löwe, vom Frankfurter Parlament her bekannt. v. Eybels Rede ist gründlich, patriotisch, glänzend wie keine andere und für die Gegner wahrhaft vernichtend. Wir sind krank, tief krank, hub er an, es ist aber die Frage, ob ein großer patriotischer Krieg uns nicht Heilung bringt.

In Wien ist Graf Clam-Gallas zum Kommandanten der Executionstruppen, welche Oestreich nach Holstein senden will, ernannt worden. Man ist in Wien sehr geschäftig, das Executionskorps rasch und gut auszurüsten und will damit die deutschen Sympathien für Oestreich zu erhalten und Preußen zuzukommen suchen. Daß es sich dabei aber um leeres Stroh handelt, ist bekannt, und daß das Ganze eine alltägliche Demonstration ist, beweist das Auftreten Oestreichs am Bundestage. — Herzog Ernst von Coburg soll dem Grafen Rechberg gedroht haben, wenn er die Augustenburgische Erbfolge nicht anerkenne, so werde der Herzog sich selbst in der Aktion gegen Dänemark an die Spitze der Kleinstaaten stellen.

Hamburg, 1. Dez. Man telegraphirt der Wiener „Presse“: „Die Dänen räumen heimlich zur Nachtzeit ihre Depots in Holstein. Die friedliche Bewegung für Herzog Friedrich von Augustenburg ist im Steigen.“ (Krlr. Z.)

Hamburg, 5. Dez. In einer gestern gehaltenen zahlreichen Versammlung von Vertrauensmännern aus Schleswig-Holstein wurde allgemeine Steuerverweigerung und dagegen Selbstbesteuerung für den Landesfond beschlossen. (S. M.)

Der verstorbene König von Dänemark, Friedrich VII. hat seine Gemahlin, die Gräfin Danner, zur Universalerbin eingesetzt. Sie ist indessen auch an der Geschwindsucht erkrankt und liegt darnieder.

Abdel-Kader soll in Mekka gestorben sein.

Aus Polen geben Nachrichten von verschiedenen, im Ganzen unbedeutenden Geschehnissen ein, in welchen die Polen meistens unterliegen. Sie hängten in dem Städtchen Zgierz einen Deutschen als Verräther, wofür das Städtchen mit 10,000 Rubeln von den Russen bestraft wird; die Russen brennen jedes Haus nieder, in welchem Insurgenten Aufnahme finden. (D. B.)

Englands Canalflotte wird in den nächsten Tagen vor Copenbagen eintreffen, angeblich um König Christian zu seiner Thronbesteigung Ehren zu erweisen. Der Zweck ist aber ein anderer. Die Copenbager haben den König gezwungen, das neue Grundgesetz, welches Schleswig Dänemark einverleibt, zu unterzeichnen; unter dem Schutze der englischen Flotte soll der König seine Unterschrift zurücknehmen und Schleswig-Holstein die von Oestreich und Preußen verlangten Zugeständnisse machen. Wenn das geglückt ist, soll dieselbe Flotte den Schleswig-Holsteinern und den Deutschen so viel Respekt einflößen, daß sie diese haben und falschen Zugeständnisse statt ihres vollen Rechtes annehmen und den König von Dänemark als Herzog von Schleswig-Holstein anerkennen. So soll das Londoner Protokoll durchgesetzt werden — auch nach der Ansicht Preußens und Oestreichs.

### Habt Acht!

Es ist ein hoher Ruf erklingen:  
„Für Schleswig-Holstein rüftet euch!“  
Der Ruf ist tief ins Herz gedrungen  
Dem Volke in dem deutschen Reich.  
Jetzt muß es gehen oder brechen!  
Nur Muth gefaßt und nicht verzagt;  
Die alte Schuld, sie muß sich rächen,  
Sie wird getilgt und abgemacht.

Ja laßt uns treten in die Schranken  
Für den bedrängten Bruderhaat,  
Nicht bloß durch Worte und Gedanken,  
Rein, zeigt es männlich durch die That.  
Pflanzet mit dem verhassten Flore,  
Dem Banner dänischer Tyrannie,  
Pflanzet auf die deutsche Tricolore  
In Schleswig-Holstein, stolz und frei!

Laßt unnah nicht die Zeit verstreichen,  
Jetzt ist sie günstig, wie noch nie;  
Reid und Parteilichkeit müssen weichen,  
Die Loosung heißt: „Harmonie.“  
Laßt uns gemeinsam alle ringen,  
Gemeinsam tragen Glück und Leid,

Die Waffen, die den Feind bezwingen,  
Sind Brudersinn und Einigkeit!

Spart eure Notizen, Diplomaten,  
Mit Notizen sind wir wohl bestellt;  
Hier hilft nur handeln, nicht berathen,  
Nur Heldennuth, kein Federheld,  
Nicht Complimente und Künsten,  
Nicht diplomatischer Wortenschwall:  
Darüber wird das Recht vergessen  
Und ist und bleibt ein leerer Schall.

Ihr zaudert in den Cabinetten?  
Wenn ihr das Recht nicht anerkennt,  
Dann schreiben wir mit Bajonetten  
Dem Bruderskamm das Dokument;  
Wir stechen es mit Blut und Feuer,  
Den Siegel bricht der Däne nie,  
Und was uns heilig, was uns theuer,  
Das bieten wir als Garantie.

Liegt auch das Weid zu unsern Füßen,  
Am Busen unsrer Liebe Kind;  
Wir stürmen dennoch, losgerissen,  
Hinaus, hinaus, durch Nacht und Wind,

Dorthin, wo unsre Brüder ringen  
Mit fremder Schergen Widerstand,  
Dorthin, wenn die Trompeten klingen,  
Wir muthig stürmen, Hand in Hand.

Wenn solcher Drang mit Gluth entflammt,  
Der schliche sich begeistert an;  
Das Recht, das von dem Himmel flammet,  
Es ist kein eiter, leerer Bahn.  
Gebrandmarkt sei fortan mit Schande,  
Wer unsre heilige Sache hört,  
Und ausgeschlossen dem Verbände,  
Wer muthig nicht zur Fahne schwört.)

Ihr aber, die von Muth getragen,  
Seid stets gerüstet und bereit,  
Bald wird des Kampfes Stunde schlagen,  
In hohen Wogen rollt die Zeit.  
Der Herr der Schlochten, der regieret,  
Geseite uns dann in den Krieg;  
Ob er uns auch zum Tode führt,  
Er führt uns auch einst zum Sieg.

R.

X.